

Thomas Liebscher  
Alderle!

**Das Wort „Alderle“** hat in den Mundarten Badens mehrere Bedeutungen. Es wird verwendet als Ausruf des Erstaunens sowie als vertrauliche, scherzend-warnende Anrede. Ein leicht drohender Unterton kann dabei sein. Ein „Alderle“, manchmal auch „Alterle“ geschrieben, hat laut Badischem Wörterbuch außerdem die (früheren) Bedeutungen: altes Männchen, schlaues oder eigenwilliges Kerlchen, Spitzbube.

**Das Umschlagfoto** zeigt Köpfe von Aliens, also außerirdischen Fantasie-Lebewesen, auf einem Jahrmarkt. Die Aliens dienen als Zielscheibe beim Werfen von Ringen.

Titel: Alderle! Gedichte und Glossen in Mundart  
Titelbildnachweis: Hans-Peter Safranek  
Satz: Patrick Schumacher, vr  
Umschlaggestaltung: Jochen Baumgärtner, vr

ISBN 978-3-89735-683-2

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.  
Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier (TCF nach ISO 9706) gedruckt entsprechend den Frankfurter Forderungen.

© 2011 verlag regionalkultur

Alle Rechte vorbehalten.

verlag regionalkultur

Heidelberg • Ubstadt-Weiher • Basel

Korrespondenzadresse:

Bahnhofstraße 2 • D-76698 Ubstadt-Weiher • Tel. 07251 36703-0 • Fax 07251 36703-29

E-Mail [kontakt@verlag-regionalkultur.de](mailto:kontakt@verlag-regionalkultur.de) • Internet [www.verlag-regionalkultur.de](http://www.verlag-regionalkultur.de)

Thomas Liebscher

# Alderle!

Gedichte und Glossen in Mundart

Mit Fotografien von Hans-Peter Safranek

verlag regionalkultur



## **S Ungeheuer vun Schlag-Loch**

Verduddelt werd nix. So große Ufhängkalenner mit Bilder schmeist mer doch net fort. Die bleiwe noch e Johr hänge un mer denkt sich bei jedem Datum en Dag dezu.



## De Um-Bsteller

Ich hätt gern en Bitter-Lemon, awwer ohne Eis.  
Un ohne Zitron. Wer weiß,  
wo die bei ihne in de Kich liegt und bei was noch.  
Ich will mir nämlich in meim Getränk nix hole oder so.  
Un meiner Fraa bringe Se e Bier, die isch grad ufm Klo.  
Noi, bringe Se's Bier net dort no, die sitzt ball widder do.  
E kloins Bier, net zu kalt, vun mir aus e Pils.  
Awwer net meh wie siwwe Minute alt.

Zu Esse weiß ich a schun was, halt.  
Des mache mir ohne Speisekard, ward.  
Sie hen doch Salat, so mit allem drin?  
Also so en große Salad, mit Essig un Öl.  
Awwer koin Balsamico, den dunkle Dinger.  
In den Salad uf koin Fall Tomate,  
also mit Tomate konsch mich jage.  
Vor allem nix Scharfs drin, so rote Pepperoni.  
Des werd jo mol gehe, die rauszuoperiere, lieber Herr Toni.  
Noi, fer mei Fraa bringe se en zweite Deller,  
do geht's mim Esse dann schneller.

Gut, also den große Italienische Salad, wie gsagt.  
Un so e paar Schnitzel-Brocke drin geht wirklich net? Schad.  
Alderle! Ihr stellt eich awwer an hier beim Um-Bstelle.  
Un bringe Se vorher koi Weißbrote mit Tomategsmier.  
Iwwerhaupt koi Kerwel mit dem trockene Weißbrot wolle mir.  
Bringe Se e Schwarzbrot dezu. So e richdich kräftichs,  
wie's bei de Konkurrenz, im „Schnitzel-Paradies“, immer gibt.  
Die Wertschaft kenne Se doch, oder?  
Do wo sie die Schnitzel hochkant  
durch Dier trage misse, weil sie so groß sen.

Schad, dass die heit zu hen.

## Hinweise

Diese Gedichte und Glossen sollen meinen Dialekt gut verständlich, lesbar und trotzdem authentisch wiedergeben. Aus gesprochener Sprache literarische Funken schlagen zu wollen, das ist Impuls und Herausforderung. Die Texte erheben nicht den Anspruch, eine bestimmte örtliche Mundart „unverfälscht“ zu dokumentieren.

Es handelt sich um den Dialekt des Raumes Bruchsal, der über Jahrhunderte als Fürstbistum Speyer ein eigenes Ländchen war und deshalb seine sprachlichen Eigenständigkeiten entwickelte.

Sprachwissenschaftlich ausgedrückt wird dort „Südfränkisch“ gesprochen. Das ist die kaum bekannte, aber offizielle Bezeichnung für den „nordbadischen“ Dialekt. Südfränkisch wird in der Rheinebene und dem Kraichgau gesprochen. Einflüsse kommen von den „großen“ Nachbarmundarten (Kur)Pfälzisch (wissenschaftlich: Rheinfränkisch), Schwäbisch und Alemannisch.

T. L.

Die Abbildungen auf den Seiten 52 und 61 wurden freundlicherweise von der Agentur GES in Dettenheim zur Verfügung gestellt.

Die Abbildungen auf den Seiten 6, 12 und 51 stammen von Thomas Liebscher.



**Thomas Liebscher**, geboren 1961 in Bruchsal, aufgewachsen in Mingolsheim und Langenbrücken (Bad Schönborn, Landkreis Karlsruhe). Besuchte das Leibniz-Gymnasium Östringen. Studierte Germanistik und Politikwissenschaft in Freiburg, Heidelberg und Montpellier, spielte Kabarett und Theater. Wohnt in Hockenheim. Nach Examen journalistische Ausbildung. Seit 1989 Redakteur bei den Badischen Neuesten Nachrichten (BNN) Karlsruhe und seit 2001 bei DER SONNTAG (der Sonntagszeitung der BNN). Zahlreiche Beiträge für Sachbücher.



Viermal zwischen 1994 und 2002 erhielt er einen Nordbadischen Mundartpreis für Lyrik; Dautermann-Preis beim Pfälzischen Mundartdichter-Wettstreit in Bockenheim 1995, Pamina-Kulturpreis für die Region Baden 2003. Jury-Mitglied beim Wettbewerb in Bockenheim 2000 bis 2010. Seit 2007 Jury-Vorsitzender beim Mundartwettbewerb „De gnitze Griffel“. Regelmäßige Gedichtbeiträge im Rundfunk („Gutsele“ auf SWR 4). Seine Texte präsentiert Liebscher bei zahlreichen Lesungen und Auftritten im Südwesten, meist mit musikalischer Begleitung. Termine von Veranstaltungen, vertiefende Informationen, Kontakt sowie Gedichte in Mundart und Standardsprache unter [www.thomas-liebscher.de](http://www.thomas-liebscher.de)

**Hans-Peter Safranek**, 1954 in Bruchsal geboren, wo er auch lebt.

Ausbildung als Kfz-Mechaniker. Heute als Berater für Aluminiumräder und als Bildjournalist tätig. Ab 1975 packte ihn die „Fotografische Droge“, die er auch heute noch täglich in Form eines fotografischen Tagebuchs (Digitalkamera) mit sich schleppt.



Seine Lieblingsmotive sind Alltagsgeschichten – Verrücktes, Schönes, Banales, Symbolik – in Schwarzweiß und Farbe. Am liebsten arbeitet er seine farbigen Digitalfotos in Schwarzweiß aus, die er selbst als „Fine Art Printing“ ausdruckt und ausstellt.

# Inhalt

## S Ungeheuer vun Schlag-Loch

De Um-Bsteller .....	7
S Ungeheuer vun Schlag-Loch .....	9
Rad raus fers Rothaus.....	10
Karl von Drais .....	11
Sinse richtig? .....	13
Alderle! .....	14
Ufschnapsel .....	15
Fähndl im Wind .....	17
Desch e Ding, des Ticketing .....	19
Minigolf .....	21
Em Fahrstuhl sein Fahrstil .....	22
Schoppe .....	25

## Ehrekees

Obstsalat .....	29
Detsch mer mol .....	31
De Labbe .....	32
De Kraichbach .....	34
Mengelse un Langebricke .....	37
Stroßesproch .....	39
Mein liewer Herr Gesangsverein .....	40
Oin Ton Samba .....	41
So en Dreck .....	42
Blos net .....	44
Isch's Wasser recht so? .....	45
Ehrekees .....	46
De Motzer .....	48
Wild sei .....	48
Die schwarz Katz .....	50

## Die Salatschissel

Newwel .....	54
Die alt Fasnacht .....	56
Krötewannerung .....	59
Tageskurs .....	59
Die Salatschissel .....	60
Junikäfer .....	62
Brickedag .....	62
Gwitter .....	63
Auguscht .....	65
Rundgang am Tag des offenen Denkmals .....	66
Der Trainer .....	68
Lichterfescht .....	71
Mundart-englisches Weihnachtslied .....	72
Alles uf den Schussel schiewe .....	73
Hinweise .....	74
Autor und Fotograf.....	75